# Chancengleichheit?

Autor(en): **Ammer, Wolfgang**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Wir fordern die Gratisbenutzung der 156er Nummern

VON PETER WEINGARTNER

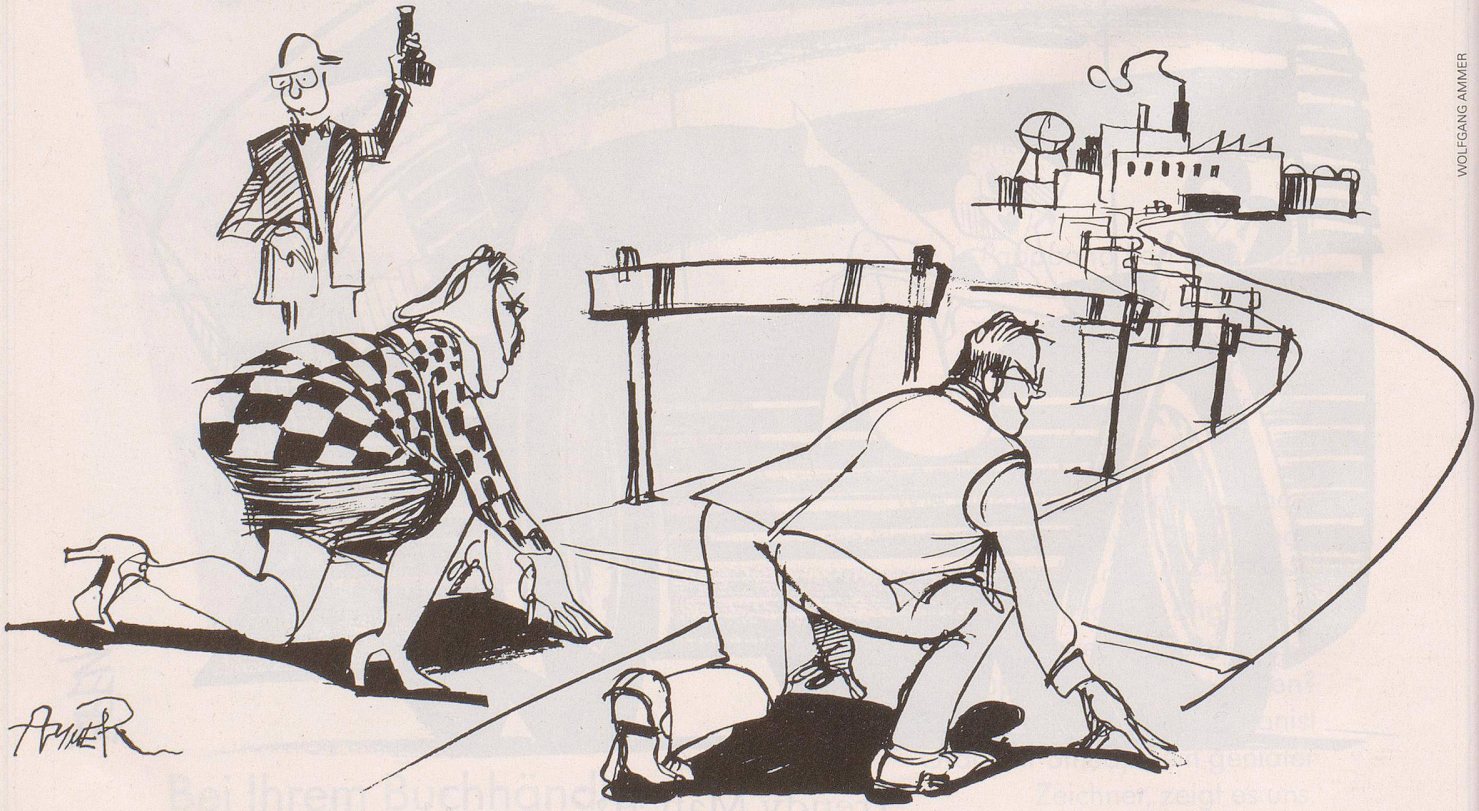
**1992 ist das Jahr des Sports – Olympische Spiele, Fussball-Europameisterschaft –, nicht aber wie 1991 ein Wahljahr. Wer sich für die Wahlen anno 1995 rüsten will, muss rechtzeitig damit beginnen. Die Wahlen 1991 haben gezeigt, was im Trend liegt: Man nehme ein Thema, das eine Mehrheit irgendwie betrifft, vor allem auch emotional, rede und schreibe dem Stammtisch nach dem Mund, gründe eine Partei. Der *Nebelspalter* bringt für alle, die erfolgreich in die Politik einsteigen möchten, eine Auswahl von möglichen Themen mit entsprechenden Parteinamen.**

**A: Abortpartei.** Es geht hier keineswegs um die Abtreibungs- beziehungsweise Schwangerschaftsabbruchfrage, sondern um ein menschliches Urbedürfnis, das sein Recht fordert. Mehr Aborte braucht das Land! Mit der Zahl der Hunde-WCs mindestens gleichziehen! Erweiterung der Thematik: Repressive Drogenpolitik, das heisst Internierung der Drögeler, damit die öff. Bed. Anstalten wieder geöffnet werden können. In Anlehnung an die Autopartei können wir uns ja AP nennen, eine Abkürzung, die Erfolg verspricht.

**F: Freibierpartei.** Wie der Name sagt, nicht gerade die Partei der Abstinenzler, eher die Partei, welche sich erfolgreich der Stimmabstinenz entgegenstellen kann. Das Hauptanliegen der Partei zieht nämlich die Stammtischpolitiker allesamt hinter ihrem schmiedeeisernen Monster von Aschenbecher hervor. Stimmung ist angesagt! Freibier – dagegen kann niemand etwas haben. Es geht doch nichts über Heiterkeit dank Angeheitertkeit. Um sich nicht dem Vorwurf der Ein-Thema-Politik auszusetzen: Einsatz für die Gratis-Zigarre. Wer weiss, vielleicht wird da sogar einer unserer Bundesräte schwach!

**T: Telefonpartei.** Wir setzen uns ein für niedrigere Telefontaxen. Habt ihr's gehört, Mütter, verlocht in euren Wohnungen, Frauen, die ihr zum grossen Teil abgenabelt von der Welt lebtet, wäre da nicht die Telefonnabelschnur? Wir setzen uns freilich nicht nur für einzelne Bevölkerungsgruppen ein, nein, uns liegt auch das Wohl der Männer am Hörer. Wir fordern nicht nur die Aufrechterhaltung jener 156er Nummern, nein, gratis müssten diese Geschichten zu hören sein. 200 000 Anrufe pro Tag! Ein Potential für die Einreichung zweier Initiativen!

**K: Kaugummikauerpartei.** Da wird jedem Lehrer/jeder Lehrerin das Lachen vergehen, wenn wir kommen! Das Recht auf die eigene Mundfreiheit ist ein Menschenrecht. Wir lassen uns den Mund nicht ver-




*Chancengleichheit?*